



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der Jesuiten in Deutschland, bis zur Aufhebung des Ordens durch Pabst Klemens XIV.**

(1540 - 1773)

**Sugenheim, Samuel**

**Frankfurt am Main, 1847**

Inhalts-Uebersicht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12014**

## Inhalts - Uebersicht.

### Erstes Hauptstück . . . . . Seite 1—40.

Entstehung des Jesuiten-Ordens. Seine ersten Apostel und ältesten Anstedenlungen in Deutschland. Peter Canisius. Der Lojoliten angebliche reformatorische Tendenzen in dieser Zeit. Ihre Einwirkung auf die tridentinische allgemeine Synode. Ihre anfängliche Stellung zum übrigen Klerus, und ihre ältesten Niederlassungen in den geistlichen Fürstenthümern des Reiches.

### Zweites Hauptstück . . . . . Seite 41—93.

Die Verhältnisse zwischen Alt- und Neugläubigen in Deutschland in der ersten Zeit nach dem Abschlusse des augsbургischen Religionsfriedens. Gemischter (kirchlich-politischer) Charakter der Aufgabe der Jesuiten. Die Sünden der Protestanten. Deren Ausbeutung durch die Söhne des heiligen Ignaz. Die ersten Reaktionsversuche dieser gegen den Religionsfrieden. Erzbischof Gebhard von Köln und sein kläglicher Ausgang. Dessen Rückwirkung auf die Thätigkeit der Jesuiten. Der Traktat de Autonomia. Die Gegenreformation und die Lojoliten im Paderborn'schen und anderen geistlichen Fürstenthümern. Das Kollegium Germanicum.

### Drittes Hauptstück . . . . . Seite 94—151.

Die Söhne des heil. Ignaz in Baiern in den Tagen der Herzoge Albrecht V. und Wilhelm V. Kaiser Maximilian II. und die Jesuiten. Einfluß dieser auf seinen Nachfolger Kaiser Rudolph II. und Benützung desselben. Die Lojoliten in Innerösterreich unter der Regierung des Erzherzogs Karl. Die Universität Grätz. Ferdinand, Karls Sohn, und Maximilian I. von Baiern in der Schule der frommen Väter zu Ingolstadt. Das Trügerische der Lehren, die sie daselbst von diesen empfangen, nachgewiesen an den jesuitischen Lehren von der Volkssouveränität und dem Tyrannenmorde. Die Gegenreformation in Innerösterreich unter Ferdinand. Dessen maßlose Freigebigkeit gegen die Lojoliten, und dadurch veranlaßte Streitigkeiten dieser mit anderen geistlichen Orden. Denkwürdige hierher gehörende Aeußerung eines Jesuiten vom Jahr 1765.

Viertes Hauptstück . . . . . Seite 152—218.

Erwige Jugend der Gebrechen Oestreichs. Der oberösterreichische Bauernaufstand in den Jahren 1595—1597, und dessen Ausbeutung durch die Jesuiten. Gegenreformatiōns-Versuche im Erzherzogth. Oestreich, in Böhmen und Ungern. Schlimme Wendung der Dinge im letzten Lande für den Kaiser. Merkwürdiges Gutachten der Jesuiten. Rudolph II. und sein Bruder Mathias. Der wiener Vertrag vom 23. Juni 1606, des Kaisers Verblendung und deren Folgen. Der Lojolithen Rolle in diesen Händeln. Polemik zwischen ihnen und den protestantischen Theologen. Thorheit und jammervolles Treiben der Evangelischen in dieser Zeit. Donauwörth's Raub durch Maximilian I. von Baiern, des dreißigjährigen Krieges Vorspiel. Maximilian I., der Düpe der Jesuiten. Der regensburg'sche Reichstag vom Jahr 1608, die Union und die Liga. Einwirkung der Lojolithen auf letztere. Die Execution des Erzbischofs Wolf Dietrich von Salzburg und deren Vortheile für die Jesuiten. Apostasie Wolfgang Wilhelms von Pfalz-Neuburg. Ansiedelungen und Wirken der frommen Väter im Gebiete dieses Neophyten. Jakob Reihing. Die älteste fürnliche Mischehe in Deutschland.

Fünftes Hauptstück . . . . . Seite 219—284.

Kaiser Rudolphs II. Ausgang. Der Jesuiten Ansehen bei seinem Nachfolger Mathias. Peter Pázmán. Christoph Scheiner. Einfluß dieser beiden Lojolithen auf die Ernennung Ferdinands von Steiermark zu Mathiasens Nachfolger in den habsburgischen Erblanden. Der Jesuiten erfolgreiche Anstrengungen zur Beseitigung der Hindernisse, die der Kaiserwahl Ferdinands sich entgegenstimmten. Ausbruch des dreißigjährigen Krieges. Der Lojolithen Verbannung aus Böhmen und anderen östreichischen Provinzen. Ihr Wirken in den verhängnißvollen Jahren 1619 und 1620. Ihre Erbitterung gegen Maximilian I. von Baiern und Tilly nach der Schlacht am weißen Berge, und ihre Rache. Die entsetzlichen Strafgerichte in Böhmen, Werk der Jesuiten. Wilhelm Lamormain. Die Gegenreformation in Böhmen, und Theilnahme der Jesuiten an derselben. Deren materielle und geistige Folgen für dies unglückliche Land.

Sechstes Hauptstück . . . . . Seite 285—331.

Das habsburgische Hausmittel gegen das böse Fieber bürgerlicher und religiöser Freiheit. Ungern und Bethlen Gabor. Die Gegenreformation im Erzherzogth. Oestreich und in Schlessien. Die Jesuiten und die Lichtensteiner. Ungeheure, den Lojolithen durch die Gegenreformation in den kaiserlichen Erblanden zugestoffene materielle Vortheile. Die Universität Wien. Traunkirchen. Der frommen Väter Erwerbungen in Schlessien und Böhmen. Ihr Kampf um die Universität Prag. Die Jesuiten in Triest.

---